

Landnutzungswandel gestern und heute

Studierende der Hochschule Harz realisieren Filmprojekt zusammen mit Wissenschaftlern des Thünen-Instituts in Braunschweig

Wie wandelt sich die Landnutzung, und welche Folgen hat dieser Wandel? Wie sieht eine nachhaltige Landnutzung aus? Diesen Fragen ging vor etwa 200 Jahren der Agrarwissenschaftler Johann Heinrich von Thünen in Tellow nach. Sie sind bis heute aktuell. Erweitert um Fragen zum Klimawandel widmen sich ihnen heute Wissenschaftler des Forschungsvorhabens CC-LandStraD, das vom Thünen-Institut in Braunschweig koordiniert wird. Der Projekttitel CC-LandStraD steht für Wechselwirkungen zwischen Klimawandel und Landnutzung. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, nachhaltige Landnutzungsstrategien für Deutschland bis 2030 zu entwickeln.

Unterstützt werden die Wissenschaftler jetzt bei einem Filmprojekt zum Thema Landnutzung durch Studierende der Medieninformatik der Hochschule Harz. Geplant ist es, mehrere dreiminütige Filme zu unterschiedlichen Aspekten der Landnutzung in Deutschland zusammen zu entwickeln und umzusetzen. Prof. Daniel Ackermann, der neben Prof. Martin Kreyßig die Studierenden bei diesem Projekt betreut, betont die vielfältigen Herausforderungen für die Studierenden bei diesem Projekt. Neben der allgemein verständlichen Darstellung von komplexen Wechselwirkungen in der Landnutzung ist es eine besondere Herausforderung, wissenschaftliche

Ergebnisse in kompakter Form in eine verständliche Bildsprache zu übertragen.

Landnutzungswandel ist kein neuer Aspekt, so Dr. Johanna Fick, Projektkoordinatorin vom Thünen-Institut. Jedoch verändern sich die Ansprüche an die Landnutzung und führen häufiger zu Spannungen. Der Öffentlichkeit werden die Spannungsfelder meist erst bewußt, wenn sie ihr unmittelbares Lebensumfeld betreffen, beispielsweise durch den Bau einer Autobahn oder einen stärkeren Maisanbau im Rahmen der Energiewende.

Auf Agrarflächen werden Nahrungs- und Futtermittel sowie Biomasse zur energetischen und

stofflichen Nutzung erzeugt; der Wald dient der Holzproduktion. Gleichzeitig wird Deutschlands Landfläche für Siedlungs- und Verkehrsinfrastruktur sowie als Terrain für Erholungszwecke in Anspruch genommen. Zudem bestehen vielfältige gesellschaftliche Ansprüche, ökologischen Leistungen zu erbringen.

Die Globalisierung der Wirtschaftssysteme, aber auch der Klimawandel verstärken die Konkurrenzen um die begrenzten Landressourcen, die zwischen diesen Nutzungsansprüchen bestehen, in Deutschland und vielen anderen Teilen der Welt.

Das Filmprojekt will diese Spannungsfelder veranschaulichen. Hierzu werden der Landnutzungswandel historisch und aktuell eingeordnet sowie heutige Lösungsansätze aus dem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Projekt CC-LandStraD präsentiert.